

9. November - Gedenktag der Novemberpogrome

Lieder: *Nimm von uns, Herr* EG 146; *O Herr, nimm unsre Schuld* EG 235/GL 273

Spruch des Tages

Jakobus 4,17

Wer nun weiß, Gutes zu tun,
und tut's nicht,
dem ist es Sünde.

Alttestamentliche Lesung

Sprüche 24,10-12 (I)

Wir trennen uns von Gottes Willen

Sprüche 24,10-12; Jakobus 4,17; 22.11.2015

Wir trennen uns von Gottes Willen,
wenn wir das Gute doch nicht tun,
obwohl wir's könnten, um zu stillen
was schlecht ist - lassen's einfach ruhn!

*„Ich konnte davon ja nichts wissen!“,
sprichst du? - Gott sieht dein Herz sich an
und spricht zu dir in dem Gewissen,
weil ER so auf dich achten kann!*

Stark willst du sein? - Die Not wird's zeigen:
Retten, die man zu Tode quält,
den Mobbingopfern Hilfe zeigen,
das ist's, was vor Gott wirklich zählt!

*„Das Böse wird mir Gott vergelten!“,
denkst du? Es stimmt, weil ER dich liebt.
Lern schnell, dass Gottes Will' muss gelten,
dann weißt du, dass ER dir vergibt!*

Psalm des Tages

Psalm 74,1-3+8-11+20f

Gott, unser Herr, erbarme dich

Zu Psalm 74,1-3+7-12+20-22a; Mel.: *Wach auf, wach auf du deutsches Land* EG 145; 6.6.2015

1 Gott, unser Herr, erbarme dich!/ Wie lange willst du strafen!/?/ Dein Zorn ist groß, hält lange sich,/ und deine Schläge trafent!/ Erbarm dich als der gute Hirt,/ dass zum „Schalom“ dein Volk dir wird:/ Gib Weide deinen Schafen!

2. Denk an dein Volk, das du erwählt/ zum Erbteil dir vor Zeiten!/ Und hat dein Volk auch schwer gefehlt:/ Du wirst es dir bereiten!/ Am Berge Zion, wo du wohnst,/ da stand das Kreuz, durch das du schonst/ dein Volk, um es zu leiten!

3. Zum Trümmerberg, Herr, wende dich:/ Bau, was der Feind zerstörte:/ Dein Heiligtum erhebe sich/ ganz neu ins Unerhörte!/ Noch hören wir sie lauthals schrei'n:/ „Hier war und wird kein Tempel sein!“ / Du wirst dich selbst erheben!

4. Dein Heiligtum, es sank dahin,/ zu Asche es verbrannte,/ und Synagogen ohne Sinn/ man vielfach niederbrannte!/ Die Glaubenszeichen sieht man nicht,/ und kein Prophet noch zu uns spricht!/ Wie lange soll dies währen!?

5. Ach, dieses Wort erfüllte sich/ bei uns im deutschen Lande:/ „Das Judenvolk vernichte ich!“,/ sprach Hitler voller Schande:/ Bald brannten Synagogen viel,/ ‚Endlösung‘ war der Nazi Ziel,/ die Juden mussten sterben.

6. Du straftest unser Volk sehr schwer/ wohl mehr als vierzig Jahre!/ Vergebung schenktest du viel mehr,/ dass Heil uns widerfahre!/ Wir dürfen wieder ein Volk sein!/ Gib, dass dein Geist kehrt bei uns ein,/ dass wir daraus echt lernen!

7. Wie lange soll der Feind noch schmä'h'n/ und deinen Namen lästern!/?/ Lass diese Zeit doch bald vergeh'n:/ Komm schnell, wie du kamst gestern!/ Zieh deine Rechte vom Gewand:/ Wie du hast Christus einst gesandt,/ so lass ihn wieder kommen!

8. Du, König über Israel/ und Schöpfer aller Welten,/ wir bitten dich, die Feinde fäll:/ Dein Namen soll nur gelten!/ An deinen Bund erinnere dich,/ die dunklen Winkel mehren sich,/ Gewalt und Unrecht herrschen!

9. Wehrlose schicke du nicht fort,/ lass Arme gern dich loben!/ Erfülle dein Verheißungswort:/ Komm, Heiland, du von droben!/ Komm, führe du den echten Streit,/ mach alle Menschen hier bereit,/ aus deinem Geist zu leben!

Epistel 1.Petrus 5,8f (VI)
Seid nüchtern, wachsam alle Zeit

1.Petrus 5,8f; 15.5.2011/21.8.2016

Seid nüchtern, wachsam alle Zeit!
Der Teufel einem Löwen gleicht:
Er will euch gern verschlingen!
Ihr aber sollt ihm widerstehen
im Glauben fest! Vertraut dem Herrn:
Lässt er die Seinen nah und fern
auch durch Versuchung gehen,
hilft er, dass wir sie zwingen
durch Jesus Christus, der uns reicht
die Gnadenhand, die uns befreit,

Evangelium Markus 14,66-72 (V)
Als Jesus grad gefangen war

Markus 14,54+66-72; Mel.: *Es ist gewisslich an der Zeit*, EG 149; 22.11.2015

1. Als Jesus grad gefangen war,/ da wollt' es Petrus wissen:/ Er folgte der Soldatenschar/
bis in den Hof beflissen/ vom Hohenpriester, wo der war,/ den er ja liebte - das war klar!-,/ und
wartete der Dinge.

2. Beim Hohenpriester angestellt,/ sah eine Frau ihn sitzen,/ dem warmen Feuer beige-
sellte./ nicht frieren, lieber schwitzen/ wollt' Petrus in der Wartezeit./ Sie sprach ihn an: „*Es tut mir
leid!/ Du bist ja auch von denen,*

3. *mit denen dieser Jesus war!*“/ Er aber sprach: „*Vonwegen!/ Ich bin doch nicht von seiner
Schar!*“/ und ging dem Tor entgegen./ Da hörte man den Hahnenschrei!/ Und jene Frau sagt frank
und frei:/ „*Du bist ganz klar von denen!*“

4. Er aber leugnet doch erneut./ Ein anderer kam ihm näher/ und sagte ihm dann unge-
scheut:/ „*Ja, doch - du Galiläer!*“/ Er aber flucht sich selbst und schwört:/ „*Ich hab von jenem nie
gehört!*“/ Da fing der Hahn zu krähen!

5. Er krächte schon zum zweiten Mal!/ Und Petrus musste weinen!/ Ihm blieb jetzt keine
andre Wahl,/ voll Scham musst' er jetzt weinen,/ fiel ihm doch Jesu Wort voll ein:/ „*Verleugnet
werd ich dreimal sein,/ der Hahn wird zweimal krähen.*“

Predigttexte
Lukas 22,31-34 (II)
Der Herr macht' sich um Petrus Sorgen

Lukas 22,31-34; 21.11.2012

Der Herr macht' sich um Petrus Sorgen
- um alle Jünger ebenso,
um dich und mich und die von morgen! -,
drum sprach er damals eben so:

„*Simon, der Satan will euch sieben,
ob Spreu, ob Weizen eure Treu!
Zum Beten hat er mich getrieben,
dass stets dein Glauben werde neu!*

*Kannst du dann neu auf mich fest trauen,
stärk deiner Brüder Glauben gern!“*
Meint' Petrus, er könnt' auf sich bauen,
so sagte er voll Stolz zum Herrn:

„*Ich lass mich gern mit dir verhaften
und sterbe auch, mein Herr, mit dir!*“
Er musste Jesu Wort verkraften:
„*Doch, Petrus, das geschieht bald hier:*

*Ehe der Hahn wird heute krähen,
verleugnest du mich, deinen Herrn,
dreimal!“* - Lern, nicht auf dich zu sehen!
So merk doch: Christus hilft dir gern!

Matthäus 24,23-27 (III)
Hört ihr die Menschen sagen

Matthäus 24,23-27; Mel.: *Befiehl du deine Wege* EG 361/GL 418; 23.11.2015

1. Hört ihr die Menschen sagen,/ „*Seht, Christus ist am Ort!*“/ glaubt's nicht! In euren Ta-
gen/ sagt mancher Lügenwort!/ Es werden oft auftreten/ ‚Christusse‘, die sind irr,/ und ebenso
Propheten,/ die führen in die Irr!

2. Sie setzen große Zeichen/ und können Wunder tun,/ dass Auserwählte weichen/ von DEM, in dem sie ruhn!/ Ich will dies euch klar sagen!/ Habt acht auf dies, mein Wort!/ Denn dann in euren Tagen,/ geschieht es fort und fort.

3. Will euch dann jemand weisen:/ „*Er ist im Wüstenland!*“,/ sollt ihr nicht dorthin reisen!/ „*Dies Haus ist jetzt sein Stand!*“,/ sollt ihr nicht dorthin gehen!/ Denn kommt der Menschensohn,/ dann werdet ihr IHN sehen,/ er kommt vom Himmelsthron!

4. Ist doch ein Blitz zu sehen/ an vielen Orten gleich,/ wird man ihn dann ja sehen,/ im ganzen Erdenreich!/ Er wird dann jedem strahlen/ wie heller Sonnenschein,/ wird sich auch dir einmalen/ ganz tief ins Herz hinein!

2. Mose 1,15-22 (IV) **Die Mädchen mögen leben**

2.Mose 1,8-2,10; Mel.: *Befiehl du deine Wege* EG 361/GL 418; Str. 1-4+11.9.2000, Str. 5-10+12f. 26.9.2014

1. „*Die Mädchen mögen leben, doch leben soll kein Sohn:/ Tod müsst ihr diesen geben!*“,/ sprach Pharao vom Thron./ Erfüllt von schlimmsten Ängsten/ war Puaas, Schrifras Nacht./ Als sie am allerbängsten/ ward klar: „Gott hat die Macht!

2. Das Lieben ist sein Willen,/ zum Leben hilft ER gern./ Gebären und auch Stillen/ kommt her von Gott, dem HERRN./ Das mütterliche Wiegen/ weist hin auf Gottes Gnad',/ in der wir ruhig liegen,/ wie schmal auch unser Pfad.

3. Gott wird uns Weisheit geben,/ zu führen unser Amt!“/ So ließen sie denn leben/ die Kinder allesamt./ Auch Mose wär' gestorben,/ wenn sie sich nicht erfraut,/ ganz Israel verdorben,/ wenn sie nicht Gott getraut.

4. Denn dies ist da geschehen:/ Ein Sohn kam auf die Welt./ Gesund durft' sie ihn sehen,/ die Mutter, die ihn hält! -/ Drei Monde ihn verstecken,/ tat sie, doch mehr ging nicht!/ Sie musste ihn dann stecken/ ins Binsenkörbchen, dicht!

5. Pech machte dicht den Rahmen,/ kein Wasser konnte rein!/ Mutter und Schwester nahmen/ das Kindelein so fein/ im Binsenkorb und stellen/ den Korb ins Schilf am Nil,/ umspielt von leichten Wellen:/ Doch sorgen sie sich viel!

6. Die Mutter geht voll Sorgen,/ wie eben Mütter sind!/ Die Schwester bleibt verborgen/ beim Korb vom kleinen Kind!/ Es ist die Badestelle/ der Tochter Pharaos./ Sie kommt, um in der Welle/ zu baden frisch und bloß.

7. Da sieht sie jene Truhe,/ in der das Jünglein ist,/ schickt ihre Magd zur Truhe:/ „*Was wohl darinnen ist!?*“/ Sie öffnen sie und staunen:/ Ein Knabe weint und schreit!/ „*Hebräerjung!*“ sie raunen,/ doch tut er ihnen leid.

8. Die Schwester kommt zu fragen:/ „*Ihr braucht ´ne Frau, die stillt?/ Ihr braucht's mir nur zu sagen,/ schon wird der Wunsch erfüllt!*“/ „*Das sollst du schnellstens tuen!*“,/ war der Prinzessin Wort./ Das Mädchen konnt' nicht ruhen,/ eilt zu der Mutter fort.

9. Die Prinzen zahlt auch gerne,/ was man zu zahlen hat./ Die Mutter kommt sehr gerne/ und stillt ihr Knäblein satt./ Zuhause darf sie bleiben,/ „*Hebräer*“ bleibt er so./ Erst spät zieht er ins Treiben/ am Hof von Pharao.

10. Die Prinzen adoptierte/ den jungen Knaben froh:/ „*Wie schön, dass es passierte/ am Nil beim Baden so,/ dem Wasser durft' entreißen/ ich das Hebräerkind/ drum soll er „Mose“ heißen!*“/ So war er nun ihr Kind.

11. So woll'n wir heute loben/ den mütterlichen Gott:/ Er gab der Schifra Segen/ und Pua traute Gott./ Die Hebammen, sie siegten:/ Sie ehrten Gott, denn HERRN!/ Wenn Frauen Kinder kriegten,/ da halfen sie sehr gern!

12. Das gab den Müttern Traute!/ Auch Moses Mutter so,/ so dass sie mutig baute,/ fürs Kind den Schilfkorb froh,/ Und seiner Schwester Frage/ gab der Prinzessin Mut:/ Besiegt an jenem Tage/ vom Pharao die Wut!

13. So lasst uns mutig werden,/ auf Gottes Hilfe traun!/ Damit bei uns auf Erden/ wir Gottes Reich mit bau'n!/ Wir hoffen auf die Gnade/ und auch auf Gottes Kraft!/ Nicht wir, doch seine Gnade/ ist's ja, die alles schafft!

Weitere Predigttexte

Sprüche 31,8f (wP 1)

Für die, die stumm sind, sei du der Mund

Sprüche 31,8f; 22.8.2016

Für die, die stumm sind, sei du ihr Mund:
Mach die Not der Verlassenen kund!
Den Elenden und den Armen
schaffe Recht, nicht nur Erbarmen!

Offenbarung 20,11-15 (wP 2)

Herrlich war der weiße Thron

Offenbarung 20,11-15; Mel.: *Großer Gott, wir loben dich* EG 331/GL 380; 22.8.2016/2.3.2017

1. Herrlich war der weiße Thron:/ Auf ihm sah ich EINEN walten:/ Unser Kosmos floh
hinfort,/ denn Gericht wollt' ER jetzt halten/ über der noch Toten Lohn./ - Für die Umwelt war
kein Ort.

2. Doch die Toten unsrer Welt/ mussten vor dem Throne stehen:/ Ob berühmt, ob winzig
klein,/ jeder musste zu IHM gehen,/ und ward dann vor IHN gestellt,/ offenbart sein ganzes Sein!

3. Datenträger las man da/ über jedes Menschen Handeln./ Und es gab ein Lebensbuch./
Doch der Spruch fiel nach dem Handeln,/ das man aus der Schrift ersah,/ die ein Datenträger trug.

4. Aus dem Totenreich und Meer/ sah ich alle Toten kommen./ Über jeden sprach man
Recht:/ An dem Tun ward Maß genommen,/ sehr korrekt und doch sehr fair!/ So spricht Gott, der
EINE, Recht!

5. In das letzte Feuermeer/ ward der Tod hineingeworfen/ und mit ihm sein Totenreich!/
Auch ins Feuermeer geworfen/ ward der, dessen Platz war leer/ in dem Buch für Gott Reich.

6. Wenn dies Weltall einst vergeht,/ endet alles leiblich Sterben./ Dieser zweite große
Tod,/ lässt den ersten Tod auch sterben:/ Gottes Liebe weiter geht,/ überwindet jeden Tod!

Epheser 6,10-17 (wP 3)

Rechnet, Christen, mit der Stärke

Epheser 6,10-17; 28.5.2011

Rechnet, Christen, mit der Stärke,
mit Christi Kraft stets bei dem Werke,
das er euch aufgetragen hat.
Rüstet euch mit Gottes Waffen,
die euch den Schutz, die Hilfe schaffen,
des Bösen List zu setzen matt!
Feind ist nicht Fleisch und Blut,
der böse Geist das tut!!
„Hosianna!“,
wir rufen Christus, unsern Herrn,
dass er den Bösen selbst entfernen!

Listig sind des Bösen Waffen,
denkt nicht, ihr könnt es selber schaffen,
dem Bösen stets zu widerstehn!
Wahrheit schütze eure Lenden,
lasst die Gerechtigkeit nie enden,
den Weg des Friedens dürft ihr gehn!
Ergreift des Glaubens Schild!
Schießt auch der Teufel wild:
„Hosianna!“,
wir rufen Christus, unsern Herrn,
dass er den Bösen selbst entfernen!

Gottes Wort birgt unsre Waffen!
Denkt, Christus will es für uns schaffen,
dass wir dem Bösen widerstehn!
Schwert des Geistes, Helm und Stärke,
sich selber schenkt uns zum Werke,
dass wir den Weg des Glaubens gehn!
Christus ist's, der uns hält,
trotz Teufel, böser Welt!
„Hosianna!“,
wir rufen Christus, unsern Herrn,
dass er den Bösen selbst entfernen!